

Antwort Wahlprüfstein Kreativwirtschaft

06.09.2022

Fragenblock 1.)

*Nennen Sie uns bitte drei Gründe, warum die Geschäftsführer*innen, Angestellten, Solo-Selbstständigen und weitere Beschäftigte der KKW Niedersachsens Ihre Partei wählen sollten? Welche konkreten Ideen sind in Ihrem Wahlprogramm genannt?*

Antwort Frage 1.)

Sie haben es in der Hand. Am 9. Oktober entscheiden Sie darüber, in welche Richtung Niedersachsen steuert und ob unser Land den Stillstand überwindet und die Herausforderungen der aktuellen Krisen endlich besser bewältigt. Es kommt jetzt vor allem auf eines an: eine Politik des Machens. Wir brauchen eine Landesregierung, die entschlossen und weitsichtig Politik macht. Wir Grünen möchten der Antrieb der nächsten Landesregierung sein und ihre Politik als positive Kraft prägen. Die derzeitige Landesregierung aus SPD und CDU setzt mit ihrer Stillstandspolitik aufs Spiel, was unser Land ausmacht. Aufschieben und Nichtstun kostet uns alle am Ende mehr.

Wir stehen für eine andere politische Kultur: Der Wandel gelingt dann, wenn alle mitmachen können und wenn wir unser Handeln und unsere Ziele transparent erklären. Der Austausch und Dialog mit der Zivilgesellschaft ist für uns elementar: mit Gewerkschaften und Unternehmen, mit Handwerk und Industrie, mit der Landwirtschaft, mit Umwelt- und Sozialverbänden und der Wissenschaft. Deshalb haben wir auch unser Wahlprogramm im Austausch entwickelt. Wir stehen für die Offenheit und Bereitschaft, von anderen zu lernen.

Frage 2.)

In welchen konkreten Themenfeldern will Ihre Partei die niedersächsische KKW, ihre umfassende Wertschöpfungskette und die dazugehörigen Spill-Over-Effekten nutzen, um ihr Potenzial als Innovations- und Transformationskraft für ein zukunftsfähiges Niedersachsen stärker als bisher zu nutzen und strategisch auszubauen?

Antwort Frage 2.)

Die Kultur- und Kreativwirtschaft Niedersachsens beschäftigte vor der Pandemie über 100.000 Menschen, die nicht nur künstlerische Qualität schaffen und für kulturelle Vielfalt sorgen, sondern mit ihren Impulsen auch wirtschaftliche Innovationen anregen und Wertschöpfung erbringen. Damit gehörte sie zu den leistungsstärksten und personalintensivsten Branchen Niedersachsens. Deswegen ist für uns wichtig, die Akteur*innen der Kreativwirtschaft besser zu vernetzen und innovative Projekte sowie die Gründung von Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen zu unterstützen und gemeinsam mit den Kommunen diesen wichtigen Wirtschaftszweig wieder zu stärken. Zu den Themenfelder gehören für uns unter anderem der Medienstandort Niedersachsen mit seinem hohem Entwicklungspotenzial, den wir verlässlich mithilfe verstetigter Filmförderung unterstützen wollen, aber auch die Förderung von E-Sports. Hier sehen wir auch Potenziale für die IT-Branche und die Kreativwirtschaft.

Frage 3.)

Im Vergleich zu anderen Bundesländern gibt es in Niedersachsen bisher auf Landesebene nur eine kleinteilige und eher indirekte Förderung der KKW. Wie steht Ihre Partei zu einer Struktur

auf Landesebene und deren Finanzierung, beispielsweise eines Kompetenzzentrums KKW, wie es in Sachsen erfolgreich etabliert wurde?

Antwort Frage 3.)

Kreativität und Kultur sind wichtig für die ökologisch-soziale Modernisierung: Zum einen, indem sie mit großem Einsatz ihren Ressourcenverbrauch reduzieren, zum anderen indem sie immer wieder Impulse für eine nachhaltig agierende Gesellschaft geben. Projekte der neuen Bundesregierung wie die Einrichtung einer Green Culture Desk-Beratungsstelle und eines Green Culture Fonds unterstützen wir. Wir wollen die Bestrebungen des Bundes und der Kulturstiftungen mit eigenen Förder- und Beratungsangeboten flankieren und sie damit zu einem wichtigen Bestandteil der niedersächsischen Kulturpolitik machen.

Frage 4.)

*Mit welchen Mitteln und Maßnahmen sollen in Niedersachsen die Arbeitsbedingungen der Solo-Selbständigen, die den Großteil der Akteur*innen der KKW in Niedersachsen bilden, verbessert werden?*

Antwort Frage 4.)

Wir Grünen wollen das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen so weiterentwickeln, dass diese die digitalen Möglichkeiten effizient und kreativ nutzen können. Darüber hinaus bringen wir neue Förderprogramme für innovative Konzepte – u. a. auch für Solokünstler*innen – auf den Weg, die an die aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen angepasst sind.

Über den Bund wollen wir eine statistische Berichterstattung zur sozialen Lage von Künstlerinnen und Künstlern erreichen. Zur besseren sozialen Sicherung freischaffender Künstlerinnen, Künstler und Kreativer sollen Mindesthonorierungen in die Förderrichtlinien des Bundes aufgenommen werden. Soloselbstständige und hybrid beschäftigte Kreative sollen besser abgesichert werden, die Bürokratie muss abgebaut, die Künstler- und Sozialkasse finanziell stabilisiert werden und die erhöhten Zuverdienstgrenze aus selbstständiger nicht-künstlerischer Tätigkeit erhalten bleiben.

Frage 5.)

Wie sieht Ihr Ansatz aus, um die KKW im Flächenland Niedersachsen auch außerhalb der urbanen Zentren zu unterstützen?

Antwort Frage 5.)

Gerade in den ländlichen Räumen in Niedersachsen blühen kulturelle Traditionen und Innovationen in einer beachtlichen Vielfalt – vielfach von hohem bürgerschaftlichen Engagement getragen. Um die Kulturarbeit vor Ort zu erhalten, zu stärken und weiterzuentwickeln, setzen wir in unserer Grünen Kulturförderstrategie einen Schwerpunkt auf ländliche Räume. Kultureinrichtungen und Kulturschaffende wollen wir mit Beratungs-, Schulungs- und Professionalisierungsangeboten sowie dem Auf- und Ausbau von (digitalen) Netzwerkstrukturen und Kooperationen, beispielsweise mit Schulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Hochschulen, unterstützen. Wir werden Konzepte kreieren und fördern, die klassische Kultureinrichtungen auf dem Weg der Diversifizierung begleiten.

Frage 6.)

Teile der niedersächsischen KKW sind durch die Corona-Pandemie besonders schwer betroffen, die steigenden Energiekosten werden die Branche nun noch zusätzlich belasten.

Mit welchen Mitteln will Ihre Partei die niedersächsische Kultur-/Musikwirtschaft, die Eventbranche sowie die von diesen Bereichen abhängigen Dienstleistungsbranchen unterstützen, stärken bzw. wieder aufbauen? Ist beispielsweise eine Ausfallversicherung vorstellbar und wie werden vor allem Kleinunternehmen und Solo-Selbstständige bei etwaigen Hilfspaketen berücksichtigt?

Antwort Frage 6.)

Die Coronapandemie, deren Auswirkungen in der Kreativ- und Kulturszene nach wie vor starke Erschütterungen hervorruft, hat ein Schlaglicht darauf geworfen, dass Kreativität und Kultur oftmals unter prekären Bedingungen entstehen. Sie brauchen deshalb bessere Rahmenbedingungen: faire Arbeitsverhältnisse mit auskömmlichen Entgelten, bezahlbare Infrastruktur sowie Vernetzungs- und Beratungsangebote. Deshalb wollen wir Honoraruntergrenzen, angemessene Ausstellungshonorare und faire Ankaufpreise bei Kunstwerken für den öffentlichen Raum. Zusätzlich müssen die Förderverfahren vereinfacht und entbürokratisiert sowie mit verlässlichen und professionellen Informations- und Beratungsstrukturen ergänzt werden.

Wir Grünen stellen sicher, dass Kreativität und Kultur auch in Zeiten knapper Kassen nicht immer als Erstes auf dem Prüfstand stehen. Wir treten ein für eine verbindliche Kulturentwicklungsplanung, an der alle Kulturakteur*innen beteiligt sind und die in regelmäßigen Abständen evaluiert und angepasst wird.